

4.1 Der Akkusativ

Wie im Deutschen gibt es auch im Lateinischen verschiedene Kasus (Fälle). Der Akkusativ ist der 4. Fall; er antwortet auf die Frage „Wen oder was?“

4.2 Die Deklination

Wenn sich ein Wort in verschiedene Fälle setzen lässt, sagt man, dass dieses Wort dekliniert werden kann. Die verschiedenen Kasus, in die man ein Wort setzen kann, nennt man seine Deklination.

4.3 Die Formen des Nominativ und Akkusativ

	a-Deklination		o-Deklination m.		o-Deklination n.	
	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
Nom.	amic̄-a	amic̄-ae	amic̄-us	amic̄-ī	for-um	for-a
...
...
Akk.	amic̄-am	amic̄-ās	amic̄-um	amic̄-ōs	for-um	for-a
...

	konsonantische Deklination					
	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
Nom.	senātor	senātor-ēs	homō	homin-ēs	pater	patr-ēs
...
...
Akk.	senātor-em	senātor-ēs	homin-em	homin-ēs	patr-em	patr-ēs
...

Im Neutrum ist der Nominativ und Akkusativ jeweils gleich. Die Endung im Nominativ und Akkusativ Plural lautet -a.

4.4 Der Akkusativ als Objekt

Der Akkusativ steht erstens als Objekt auf die Frage „Wen oder was?“:

Domina **servam** vocat.

Die Herrin ruft **die Sklavin**.

4.5 Der Akkusativ der Richtung

Der Akkusativ steht zweitens als adverbiale Bestimmung auf die Frage „Wohin?“:

*Serva **in forum** currit.*

Die Sklavin läuft **auf den Marktplatz**.

4.6 Der Akkusativ der zeitlichen Ausdehnung

Der Akkusativ steht drittens als adverbiale Bestimmung auch auf die Frage „Wie lange?“:

*Domina **unam horam** ambulat.*

Die Herrin geht **eine Stunde (lang)** spazieren.

4.7 Das Adjektiv im Neutrum Plural

Ein Adjektiv im Neutrum Plural ohne Beziehungswort wird mit dem Singular übersetzt:

a) *Pater **multa** videt.*

Der Vater sieht **viel/vieles**.

b) *Multa **sunt** bona, non pauca.*

Viel/Vieles ist gut, nicht wenig.

Wenn ein Adjektiv im Neutrum Plural Subjekt ist, wird das zugehörige Prädikat mit dem Singular wiedergegeben (siehe b).

4.8 Zur deutschen Wortstellung bei vorangehendem Gliedsatz (Nebensatz)

Ist das Subjekt von Glied- und Hauptsatz gleich, steht es im Lateinischen häufig dem Gliedsatz voran. Im Deutschen ist diese Wortstellung (siehe a) ungebräuchlich. Deshalb zieht man die Konjunktion bei der Übersetzung am besten vor das Subjekt (siehe b).

***Gaius, quod** dominus malus est, servos timet.*

a) [**Gaius, weil er** ein schlechter Herr ist, fürchtet seine Sklaven.]

b) **Weil Gaius** ein schlechter Herr ist, fürchtet er seine Sklaven.

Geht der Gliedsatz dem Hauptsatz voran, steht im Deutschen die Personalform (hier: „fürchtet“) am Anfang des Hauptsatzes.